



Haupteingang (Foto schmitt photodesign)

Neubau der Polizeiinspektion Nürnberg – Süd

Pilotprojekt im Passivhausstandard

Standort:
Oppelner Str. 229
90473 Nürnberg

Ein Bauprojekt des
Staatlichen Bauamts
Erlangen – Nürnberg
(www.stbaer.bayern.de)

Gebäudetyp:

Verwaltungsgebäude für den
Polizeivollzug

Bauherr:

Freistaat Bayern
Staatsministerium des Innern,
für Bau und Verkehr

Entwurf:

Geier Maass Architekten, Berlin

Projektleitung:

Staatliches Bauamt Erlangen – Nürnberg

Bauzeit: 04/2012 – 11/2014

Gesamtkosten: 10.725.000 €

Allgemeines

Bereits Mitte der 1990er Jahre erwarb der Freistaat Bayern das rund 5.500 m² große Grundstück von der Wohnungsbaugesellschaft der Stadt Nürnberg (WBG) zum Zweck der Errichtung einer Polizeiinspektion. Im Jahr 2009 wurde ein Architektenwettbewerb ausgelobt. Den 1. Preis mit Vorschlag zur Realisierung erhielt das Berliner Architekturbüro Geier Maass Architekten. Dessen Entwurf zeigt ein kompaktes Dienstgebäude mit angegliedertem Polizeihof. Auch gab es bereits die Vorgabe, das Verwaltungsgebäude im Passivhausstandard zu errichten - als eines von zwei Pilotprojekten im Bereich der Bayerischen Landespolizei. Im Stadtteil Langwasser entstand nun ein Gebäude, das die akute Raumnot beendet. Die Dienststelle mit rund 200 dort tätigen Angestellten und Beamten befindet sich nun in dem Bereich, von dem die Tätigkeitsschwerpunkte der Polizei im Nürnberger Süden (Fußball- und Eisstadion, Messezentrum und ehem. Reichsparteitagsgelände) schnell erreicht und 170.000 Einwohner effizient betreut werden können.

Baubeschreibung

Das weitgehend in Stahlbeton errichtete Gebäude ist vollständig unterkellert. Dort befinden sich neben den über eine Außentreppe erreichbaren Hafträumen die erforderlichen Technikräume, Garderoben und der Raum für das polizeiliche Einsatztraining. Über einen Lichtgraben, außerhalb des Passivhauses liegend, sind die Räume für die Elektroversorgung und das Notstromaggregat zugänglich. Der Hauptzugang des Gebäudes ist zur U-Bahn hin orientiert und barrierefrei. Über einen umlaufenden Flur sind die zur Gebäudeaußenseite hin gelegenen Diensträume, die Wache mit ihren zugehörigen Funktionsräumen und zwei hofseitige Ausgänge erreichbar. Das durchgängige Treppenhaus mit angegliedertem Aufzug vervollständigt das Erschließungskonzept. In den oberen Geschossen befinden sich weitere Dienst-, Funktions- und Nebenräume, in gleichartiger Orientierung nach außen und zum Atrium hin. Ein Einsatzbesprechungsraum im 2. Obergeschoss vervollständigt das Raumprogramm mit einer Hauptnutzfläche von 1.723 m².



Strassenansicht (Foto schmitt photodesign)

U-förmig schließt an das Gebäude der Polizeihof an. Südseitig wird die bauliche Anlage zur gedeckten Unterbringung von Dienstfahrzeugen durch die Hauptzufahrt unterbrochen. Räume für Fahrzeugpflege, Reifen, Fundhunde und -fahräder sind zudem dort untergebracht. Längsseitig zur Gesamtanlage finden sich die Bediensteten- und Besucherstellplätze für Kraftfahrzeuge und Fahrräder. Bestehende Bäume wurden nach Möglichkeit erhalten und integrieren sich in die umfangreichen Grünflächen.



Eingangsvorplatz (Foto schmitt photodesign)

Passivhaus

Das energetische Konzept basiert auf dem Prinzip der hochwärmedämmenden luftdichten Gebäudehülle in Kombination mit einem Fernwärmeanschluss. Die U-Werte der opaken Bauteile für die Fassade betragen $0,15 \text{ W}/(\text{m}^2\text{K})$ und werden durch 20 cm Dämmung im Wärmedämmverbundsystem mit einer Oberflächen gestaltenden Kammputzstruktur erreicht. Die U-Werte der 3-fach verglasten Aluminiumfenster betragen max. $0,8 \text{ W}/(\text{m}^2\text{K})$. Ein außenliegender Sonnenschutz reduziert die sommerliche Aufheizung. Das Oberlicht mit innenliegender Jalousie ist mit einer Sonnenschutzverglasung versehen. Alle Räume sind durch zwei Lüftungsanlagen mit Wärmerückgewinnung be- und entlüftet. Die Wärmeverteilung erfolgt zusätzlich über raumweise regelbare Deckenheizflächen. Die aufgrund der inneren Wärmelasten erforderliche Kühlung sichert eine Kompressionskältemaschine. Der Primärenergiebedarf beträgt $114 \text{ kWh}/(\text{m}^2\text{a})$ für das Verwaltungsgebäude im Normalbetrieb - basierend auf einer Energiebezugsfläche von 2.532 m^2 .



Atrium (Foto schmitt photodesign)

Licht und Kunst

Die Beleuchtung der Flure und des Atriums erfolgt mittels LED - Leuchten, sternförmig zu einem Mittelpunkt im Gebäude zeigend. Komplettiert wird das Werk von ARUP Lichtplanung, Berlin, durch zwei rechtwinklig sich kreuzende Leuchtlinien unter dem Oberlicht. Darunter abgehängt sind drei ellipsenförmige Leuchtringe unterschiedlicher Größe. Von einem definierten Standort aus ist, in Anlehnung an eine Fernsehserie, ein Fadenkreuz erkennbar, leuchtend in blau.



Licht und Kunst (Foto schmitt photodesign)